

102, 11.

Zwanzigster
Jahresbericht
über
die höhere Bürgerschule

zu

Görlitz,

von Michaelis 1856 bis dahin 1857,



womit

zu der am 23. und 25. September zu veranstaltenden

öffentlichen Prüfung

ergebnis einladet

Ferdinand Wilhelm Kaumann,

Königl. Professor und Director.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Görlitz,

gedruckt bei G. Heinze & Comp.

980.
7



Verzeichnis
der
Abhandlungen

Die Abhandlungen sind nach dem
Alphabet der Verfasser geordnet.

Eine längere wissenschaftliche Abhandlung, die nicht wohl
gespalten werden konnte und nicht vollendet worden war, soll im
nächsten Programm erscheinen.



Chronik der höheren Bürgerschule.

Im Allgemeinen ist das verflossene Schuljahr ein für die Entwicklung der höheren Bürgerschule mehrfach gesegnetes gewesen und das nächste verspricht noch segensreicher zu werden; denn es steht die Lösung der wichtigen Frage über die innere Organisation der Realschulen unseres Vaterlandes in Aussicht, die wir mit aufrichtiger und dankbarer Freude begrüßen, weil sie uns eine neue, reiche Entfaltung dieser so tief in das Leben eingreifenden Bildungsanstalten hoffen läßt, eine Förderung derselben nach innen und außen. Bevor wir jedoch auf die Darstellung der diesjährigen Ereignisse eingehen, ist noch Einiges aus dem Ende des vorigen Schuljahres nachzuholen.

Am 17. September 1856 fand die mündliche Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitze Sr. Hochwohlgeborenen des Königl. Regierungsrathes, Herrn Stolzenburg, Ritters u., Statt. Die 6 Abiturienten erwarben sich das Zeugniß der Reife, nämlich

1. Theodor Hausding aus Hoyerswerda, 19 Jahr alt, 4 Jahr in der Anstalt;
2. Albrecht Weiner aus Grenzdorf bei Biegansthal, 19 Jahr alt, 5 Jahr in der Anstalt;
3. Hermann Ismer aus Freistadt, 18 Jahr alt, 6 Jahr in der Anstalt;
4. Karl Schulin aus Gumbinnen, 19 Jahr alt, 4 Jahr in der Anstalt;
5. Oscar Neumann aus Bunzlau, 20 Jahr alt, 4½ Jahr in der Anstalt;
6. Ditto Thoncke aus Sommerfeld, 19 Jahr alt, 4½ Jahr in der Anstalt.

Von ihnen erhielten die 4 Ersten das Prädicat: „Gut“ und die beiden Letzten das Prädicat: „hinreichend bestanden.“

Der Erste widmete sich dem Baufache, der Zweite dem Postfach, der Dritte und Fünfte dem Berg- und Hüttenfach, der Vierte dem Steuerfach und der Sechste der Dekonomie.

Am 30. September schloß das Schuljahr 1855/56 mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten. Um die Scheidenden noch mit einem Leitsterne auszurüsten, der sie durch Nacht und Sturm sicher hindurchführe, wählte der Director das ernste Abschiedswort aus dem Worte Gottes, diesem A und D des Protestantismus, die Stelle aus dem Propheten Jesaias (43, 1.) nämlich den Zuruf des Herrn: „Du bist mein!“ — die inhaltsschwere Ueberschrift der Lebensgeschichte jedes Einzelnen, wie der Geschichte der gesammten Menschheit. —

In der Mädchen-Abtheilung der höheren Bürgerschule wurde das Winterhalbjahr mit der Erklärung der Verhaltensregeln und mit der Aufnahme der am 7. October geprüften Novizen am 9. ej. feierlich eröffnet; in der Knaben-Abtheilung konnte es erst am 16. ej. geschehen.

Am 15. October, am Nationalfeste unseres Vaterlandes, empfing das neue Schulgebäude, welches für unsere Anstalt, wie für das Gymnasium erbaut, und zu welchem am 28. August 1854 der Grundstein feierlich gelegt wurde, seine Weihe, — eine würdige Feier des

Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, die wiederum der Schulfeierlichkeit einen höheren Werth verlieh. Die Einweihung ist in dem diesjährigen Programme des hiesigen Gymnasiums S. 15 — 21. beschrieben, worauf der Unterzeichnete zu verweisen sich erlaubt.

Am 16. October begann der neue Lehrkursus in dem neuen Schulgebäude in herkömmlicher Weise. An diesem Tage berief der königliche Regierungs- und Schulrath, Herr Stolzenburg, die Lehrer zu einer Conferenz, wo er im Allgemeinen über die Ueberwachung der vielen auswärtigen Zöglinge unserer Anstalt und über den Unterricht in der Muttersprache sich verbreitete und uns manche Winke und Belehrungen in höchst wohlwollender Weise mittheilte.

Den 6. November erlitt die Anstalt einen tiefen und schmerzlichen Verlust durch den unerwarteten Tod des Lehrers der französischen und englischen Sprache, Dr. Friedr. Wilhelm Rudolph Runke (vergl. den 18. Jahresbericht Seite 69.), welcher in seinem 33sten Lebensjahre zu einem besseren Leben entschlafen ist, nachdem er nur 2 Jahre unserer Schule angehört hatte. Er war ein kenntnißreicher und gewissenhafter Führer der Jugend, ein Mann der Pflicht, sittlicher Ernst das Gepräge seines Wesens. Sein ganzes Leben ist Mühe und Arbeit gewesen. Sit illi terra levis! Die sterbliche Hülle des Vollendeten wurde am 9. November, unter Begleitung seiner Freunde und Amtsgenossen und sämtlichen Schülern, mit aufrichtiger Trauer zur Erde bestattet. Zwölf Schüler der ersten Classe trugen die Leiche des dahingegangenen Lehrers. Am Sarge und am Grabe hielt Herr Diakonus Kosmehl eine gemüthvolle und ergreifende Rede. Seine Collegen sprachen an jenem Tage ihre Gefühle in einem Gedichte aus, und am Vorabende des allgemeinen Todtenfestes, am 22. November, wurde, um sein Andenken öffentlich zu ehren, in der Schule eine angemessene Todtenfeier veranstaltet. Diese erste Feier wurde mit dem Liede des frommen Gellert: „nach einer Prüfung kurzer Tage etc.“ eröffnet, worauf der Oberlehrer Thiemann die schwarz verkleidete und durch Wachslichter auf silbernen Armleuchtern erhellte Rednerbühne bestieg. Der Redner gab zuerst einen kurzen Abriss von dem äußeren Leben des Verstorbenen und entwarf dann ein möglichst treues Charakterbild von ihm. Er schilderte ihn insbesondere in seiner Berufsthätigkeit, ferner in seinem ehelichen Verhältnisse und hob endlich seine wahrhaft christliche Denk- und Handlungsweise in allen seinen Lebensverhältnissen hervor. Hierauf gedachte der Redner derjenigen Schülerinnen, welche der unerbittliche Tod im Laufe des Jahres in das lichtere und doch für unseren Blick so dunkle Land des Friedens führte, und weihte ihnen einige Worte der Erinnerung. Ihre Namen sind: Frau Assessor Fritsch geb. Meus, Marie Lilie, Theresie Herkner und Anna Uttech, — Marie Grell, Helene Fritsch, Hedwig Nöthe und Agnes Schneppenkrell. Von ihnen gehörten die 4 ersten früher dieser Anstalt an, die 4 letzten bis zu ihrem Sterbetage. Den Schluß der Rede machte eine Erklärung der Stelle: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach!“ Offenb. 14, 13. Der Redner suchte vorzüglich nachzuweisen, worin auf Grund des christlichen Glaubens die Seligkeit derer bestehe, die in dem Herrn sterben, und schloß mit einem kurzen Gebete, worauf der vierstimmige Chorgesang: „Mag auch die Liebe weinen etc.“, die würdige Gedächtnißfeier endigte. —

Der 13. November, der Tag des hohen Geburtsfestes unserer allergnädigsten Königin, wurde wie überall in dem weiten Bereiche der Monarchie, auch in unserer Anstalt feierlich vollzogen.

Der Director stellte den Schülerinnen unsere erhabene Landesmutter als ein bewundernswürdiges Vorbild hin, das dringend zur Nachahmung auffordere, und zeigte, wie dieser Engel am Throne, dieser Schutzengel für Millionen, besonders auch ein Engel der Hilflosen und Verlassenen, der Wittwen und Waisen, der Armen und Kranken sei, wie unsere Königin im Glanze der Majestät sich ein Herz bewahrt habe, das fremdes Leid zu fühlen versteht und zu lindern strebt. Wie viele Thränen des Kummers hat die mildthätige Hand der hohen Herrscherin nicht schon getrocknet! Wie viele Wohlthätigkeitsanstalten danken ihr das Dasein und tragen ihren Namen! Die Segnungen, welche diese Anstalten verbreiten, sind das schönste, das unvergänglichste Denkmal, welches sich unsere geliebte Landesmutter in den Herzen ihres Volkes gegründet hat! —

„Auch das stolzeste Werk, in's Leben gestellt, ist vergänglich;
Was man im Herzen gebaut, reißt keine Ewigkeit ein!“ —

Das Eisler'sche Legat erhielten in diesem Jahre der Secundaner Paul Brückner und die Schülerin der 2ten Classe Hedwig Finster, und die Schulstipendien der Friedrichs-Wilhelms-Stiftung wurden dem Primaner Louis Müller und den Secundanern Bernhard Dittrich (II.) und Emil Thorer verliehen.

Am 1. Januar 1857 stellte der Director dem neuen Curator der Anstalt, dem ersten Bürgermeister, Herrn Justizrath Sattig, das Lehrer-Collegium der höheren Bürgerschule vor und kleidete dessen aufrichtige Wünsche in einige Worte, die von dem neuen Oberhaupt unsrer Stadt herzlich erwiedert wurden.

Am 3. Januar erfolgte, nach vorangegangener kirchlicher Feier, die feierliche Amtseinführung des neugewählten ersten Bürgermeisters durch den Chef-Präsidenten der Königl. Regierung in Biegnitz, Herrn Grafen von Zedlitz-Trützschler, im Saale der Herren Stadtverordneten.

Vom 26. — 29. Januar hatten wir wiederum die Freude, den Regierungs- und Schulrath Herrn Stolzenburg in unsrer Mitte zu sehen und aus dem Munde dieses hochverehrten Vorgesetzten, welcher die Schule einer speciellen Revision unterwarf und sodann eine Conferenz mit dem Lehrer-Collegium abhielt, manches anregende und belehrende Wort gereifter Einsicht und reicher Erfahrung zu vernehmen, das noch lange in dem gesammten Lehrer-Collegium nachklingen wird. Sein freundlich ausgesprochenes Wohlwollen verpflichtet uns zum wärmsten Danke. —

Zu unsrer großen Betrübniß wurden uns zwei strebsame Schüler, der Secundaner Klein (geb. den 6. Febr. 1840, † 24. Jan.) und der Primaner Blume (geb. den 11. Mai 1838, † 10. Febr.) nach dem unerforschlichen Rathschluß des Herrn über Leben und Tod entrißen. Lehrer und Schüler folgten den so früh Dahingegangenen, deren Särge die Liebe ihrer Schulfreunde reich mit Blumen geschmückt hatte, im feierlichen Zuge auf ihrem letzten Wege. Ihrem Andenken wurde die nächste Religionsstunde geweiht, die auf ihren Sterbetag folgte, und am Wochenschlusse wurden ihre Mitschüler darauf hingewiesen, wie sie aus diesen schmerzlichen Todesfällen Gewinn für ihr Seelenheil ziehen könnten.

Am Schlusse des Wintersemesters, am 7. und 8. April, fand die öffentliche Prüfung der höheren Töchterschule Statt, an welche sich unmittelbar die Entlassung von 42 Schülerinnen schloß. Zum Wahlspruch empfahl der Director den Scheidenden den Ausspruch des heiligen Sängers: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege!“ Ps. 119, 105.

Das Sommersemester wurde mit einer gemeinsamen Andacht, mit der Erklärung der Schulgesetze und Verhaltensregeln und mit der Einführung der Novizen am 20. und 21. April begonnen.

Am 29. April versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zu einem feierlichen Actus, in welchem zwei neue Lehrer, Oberlehrer Böckel und Lehrer Stubenvoll, von dem Unterzeichneten mit einer Ansprache in ihr Amt eingewiesen wurden. Am Schlusse der Feierlichkeit richtete der Oberlehrer Böckel einige herzliche Worte an die Amtsgenossen und an die Schüler.

Aber nicht bloß durch diese Vermehrung der Lehrkraft, welche die Theilung der überfüllten Quarta möglich machte, hat sich die rühmliche Fürsorge der hiesigen städtischen Behörden für unsre Schule von Neuem bewährt, sondern auch durch bessere Dotirung der Lehrerstellen, indem 2 mit 800 Thlr., 1 mit 750 Thlr., 1 mit 700 Thlr., 2 mit 650 Thlr., 2 mit 600 Thlr., 1 mit 450 Thlr. und 3 mit 400 Thlr. normirt wurden.

Für diese Verbesserung der Besoldungen fühlen wir uns um so dankbarer verpflichtet, als bei den jetzigen Zeitverhältnissen und bei dem bedeutenden Aufschwunge, den unsre Stadt genommen, die früher normirten Besoldungen sich als unzureichend erwiesen. Es ist im Interesse der Schule durchaus wünschenswerth, daß die Lehrer eine Besoldung beziehen, die sie in den Stand setzt, frei von Nahrungsvorgen zu leben, ihre Kraft ausschließlich der Schule zu widmen und mit Lust und Liebe, mit Wärme und Begeisterung ihrem schönen Berufe obzuliegen.

Um die Gehaltserhöhung zu ermöglichen, ist der Jahresbetrag des Schulgeldes für alle Classen der Anstalt, mit Ausnahme der beiden Abtheilungen der Vorbereitungs-Classe, erhöht worden. Das Schulgeld beträgt seit Ostern c. außer einem jährlichen Turnbeitrage von 1 Thlr., in Prima und Secunda 24 Thlr., in Tertia 20 Thlr., in Quarta und Quinta 16 Thlr. und in Sexta 12 Thlr. In der Mädchen-Abtheilung ist das jährliche Schulgeld bestimmt auf 16 Thlr. in der Selecta und ersten Classe, auf 12 Thlr. in der 2. und 3. und auf 8 Thlr. in den 3 untersten Classen.

Am 13. Juni beging die Mädchen-Abtheilung der höheren Bürgerschule die 6. Gedächtnißfeier der am 15. Aug. 1779 verstorbenen Frau Landesältesten Louise von Gersdorf, einer Frau, die durch acht weibliche Tugenden das schöne Bild seltener Frauengröße in sich darstellte, und die sich durch die Stiftung unsrer Selecta ein Denkmal errichtete, das noch in den Herzen der spätesten Geschlechter fortdauern wird, unvergänglicher als Erz und Stein. Der Unterzeichnete entwarf in seiner Festrede zuerst eine Charakteristik der edlen Frau, deren ganzes Leben eine Ausfaat für die Gendte über den Sternen war, und behandelte dann das Thema: „die Weltgeschichte, vom Standpuncte des Christenthums aufgefacht, ist die herrlichste Theodicee.“ Er stützte diese seine Behauptung auf die großen Wahrheiten, welche die Geschichte auf allen ihren Blättern predigt:

- 1) Gott offenbart sich in der Geschichte, und der Mensch sitzt nicht allein am Webstuhl der Zeiten;
- 2) es waltet ein göttlicher Erziehungsplan in der Geschichte der Menschheit, und ihre Bahn ist kein Kreis, in welchem sie fruchtlos sich ewig dreht. —

Hierauf wurden an 12 von der Lehrer-Conferenz ausgewählte Schülerinnen Werke unsrer National-Literatur als Prämien vertheilt. Die Feier wurde mit einem Choral eingeleitet und geschlossen, nachdem die Schülerinnen vor der Vertheilung der Prämien noch einen religiösen

Gefang von M. Hauptmann vorgetragen hatten. Der Saal des Schulgebäudes war von den Schülerinnen mit Blumengewinden und Kränzen eben so reich als geschmackvoll geschmückt worden.

Am 9. Juli erfreute sich die Schule der Anwesenheit Sr. Excellenz des Wirkl. Geheimen Rathes und Oberpräsidenten von Schlessien, Herrn Freiherrn von Schleinitz, der in Begleitung des Herrn Curators der Anstalt und des Stadtbauraths Herrn Martins die Localitäten des neuen Schulgebäudes in Augenschein nahm und dem Unterrichte in Prima beiwohnte. —

Im Laufe des Jahres wurde auch der denkwürdigen Schlachten des 3. schlesischen Krieges gedacht, die vor 100 Jahren vorfielen, der Tage von Prag, Kolin, Hastenbeck, Groß-Jägerndorf und Mays; sie gaben reichen Anlaß zu vaterländischen und religiös erhebenden Erinnerungen und Hinweisungen. Vorzüglich wurde bei dem letzten Gefechte verweilt, welches in unsrer Nähe am 7. Sept. stattfand, und worin der General von Winterfeldt tödtlich verwundet wurde, — ein Held, der das volle Vertrauen seines Königs besaß und durch seine unbedingte Hingebung, durch seinen rastlosen Diensteifer und seine militärischen Talente verdiente. Der Unterzeichnete erwähnte noch Folgendes:

Als Friedrich der Große 14 Tage früher von ihm Abschied nahm, sagte er: „Bald hätte ich vergessen, Ihn seine Instruction zu geben! Nur diese weiß ich für Ihn: Erhalte Er sich mir!“ Bei der Todesnachricht rief er unter Thränen aus: Gegen die Menge meiner Feinde hoffe ich noch Rettungsmittel zu finden, aber nie werde ich wieder einen Winterfeldt antreffen!“ Ja, sein Andenken hielt er stets in Ehren, nannte seinen Namen nur mit der größten Anerkennung und innigsten Behmuth und zeichnete ihn noch 20 Jahre nach seinem Tode mit den Worten aus: „Er war ein guter Mensch, — ein Seelenmensch, — er war mein Freund!“ —

Der diesjährigen Abiturientenprüfung wollen sich folgende 8 Primaner unterziehen: Mischner, Schieblisch, Scheinert, Heinke, Demniz, Voigt, Paternoster und Mitscher.

II. Inhalts-Verzeichniß der an die Anstalt erlassenen Verfügungen der hohen Schulbehörden.

1. Empfehlung von Bonnell's Vocabularium durch die Königl. Hochlöbl. Regierung unterm 30. Oct. pr.
2. Genehmigung der Abhaltung des Probefahres des Schulamts=Candidaten C. Dittrich, durch dieselbe hohe Behörde unterm 11. Nov. pr.
3. Genehmigung des Antrages, dem Candid. Dittrich, außer den 8 gesetzlichen, noch 12 Stunden wöchentlich, gegen eine Remuneration, zu übertragen, durch dieselbe hohe Behörde unterm 18. Nov. pr.
4. Mittheilung eines Circular=Erlasses Sr. Excellenz des Hrn. Unterrichtsministers vom 10. April pr., das geordnete Vocabellernen betreffend, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 2. Dec. pr.
5. Mittheilung eines Anerbietens des Herrn Prof. Schweigger in Halle, die Schul-Bibliothek zu bereichern, — durch das Königl. Hochwürdigste Provinzial=Schul-Collegium unterm 23. Januar e.
6. Uebersendung von 27 Programmen durch dieselbe hohe Behörde unterm 3. Febr. e.

7. Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 3. Febr. c., fortan jährlich 208 Programme an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau einzusenden.

8. Verfügung derselben hohen Behörde vom 5. Febr. c., nach welcher der Director und die Oberlehrer Heinze und Dr. Maywald zu Mitgliedern der Commission für die in der hohen Ministerial-Verordnung vom 23. März 1846 bezeichneten Prüfungen bestimmt werden.

9. Empfehlung der von Kiepert bearbeiteten Wandkarte und Handkarte von Palästina durch dieselbe hohe Behörde unterm 19. Febr. c.

10. Dieselbe hohe Behörde fordert unterm 23. Febr. c. Bericht über Zeit und Zeitdauer der Ferien.

11. Uebersendung des Fasc. 29. von dem Werke des Nees ab Esenbeck: *genera plantarum Florae germanicae*, — eines Geschenks des hohen Königl. Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 11. März c.

12. Desgl. unter demselben Datum von Strack's Uebersetzung der Naturgeschichte des Plinius, — auch ein Geschenk desselben hohen Ministeriums.

13. Zufertigung der Beurtheilung der letzten Prüfungsarbeiten — durch dieselbe hohe Behörde unterm 17. März c.

14. Verfügung derselben hohen Behörde unterm 30. März c. in Beziehung auf die von dem Königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Stolzenburg in den Tagen vom 26. — 29. Januar c. abgehaltene Revision der Anstalt.

15. Rescript derselben hohen Behörde vom 21. April c., den Bericht über die Prüfung der Mädchenschule betreffend.

16. Genehmigung der Einführung: 1) des Hülfsbuchs für den evangelischen Religions-Unterricht von Dr. Sollenberg, 2) der deutschen Grammatik von Bohm und Steinert, 3) des Lesebuchs von Lüben und Macke, Th. IV. u. V. für Quinta und Quarta, 4) des Lesebuchs von Wackernagel, Th. I., II. u. III. für die 3 oberen Classen, 5) des geographischen Leitfadens von Daniel für VI., V. u. IV. und 6) des historischen Leitfadens von Lange (1. Stufe, biographischer Unterricht) für Quinta — durch dieselbe hohe Behörde unterm 24. April c.

17. Zusendung zweier Circulare des hohen Ministeriums vom 28. Apr. c., betreffend die Lehrbücher für den geschichtlichen und geographischen Unterricht, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 10. Mai c.

18. Mittheilung der die ebenerwähnte Ministerial-Verordnung begleitende Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 4. Mai c. — durch dieselbe hohe Behörde unterm 28. Mai c.

19. Mittheilung einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 12. Mai c., die Einführung von Schulbüchern betreffend, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 5. Juni c.

20. Genehmigung der Einführung: 1) der Übungsbücher zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische von Spieß für Sexta und Quinta, 2) des Lehrbuchs der Geographie von Daniel für die 3 oberen Classen und 3) der Weltgeschichte von Dr. Dittmar für Secunda und Prima — durch dieselbe hohe Behörde unterm 16. Juni c.

21. Uebersendung der diesjährigen Programme der Realschulen von Erfurt und Nordhausen durch dieselbe hohe Behörde unter demselben Datum.

22. Zufertigung einer Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 18. Juni c., nach welchen bei denjenigen Realschulen, auf welchen Latein gelehrt wird, die Ertheilung eines Zeugnisses, im Fall unzureichender Kenntnisse in der gedachten Sprache, nicht zulässig ist, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 20. Juni c.

23. Uebersendung von 69 Programmen durch das Königl. Hochwürdigste Provinzial-Schul-Collegium unterm 1. Juli c.

24. Geschenk eines Exemplars von Sack's Dankpredigten über die Siege bei Prag, Kofsbach und Leuthen aus dem Jahre 1757 durch die königliche Hochlöbliche Regierung unterm 16. Juli.

25. Zufertigung einer Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 23. Juli c., betreffend die Anmeldung von Civilebenen für den am 1. Octbr. c. beginnenden Curfus in der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 4. Aug.

26. Rescript derselben hohen Behörde, die Auswahl eines naturhistorischen Lehrbuches und die Vertheilung der Stoffe des Religions-Unterrichtes nach Hollenberg betreffend, unter demselben Datum.

III. Lehrpersonal der höheren Bürgerschule.

Aus dem Lehrer-Collegium schied am 6. November der Lehrer der modernen Sprachen; dagegen trat in die Zahl der Lehrer, um sein Probejahr an unserer Anstalt abzuhalten, an demselben Tage der Candidat des höheren Schulamts, Emil Dittrich, evangel. Confession, geb. den 22. Septbr. 1834 zu Görlitz, gebildet auf unsrer Anstalt und auf der Universität zu Berlin, nachdem er am 11. Januar c. von der königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission für Schlessien examiniert worden war. In ihm fanden wir einen geeigneten Stellvertreter des verewigten Dr. Kunze und übertrugen ihm mit Genehmigung Einer hohen königlichen Regierung diese Vertretung gegen eine Remuneration. Am 8. April schied dieser Hilfslehrer, welcher während seiner 5monatlichen Wirksamkeit eifrig bemüht gewesen war, seine Schüler zu fördern, aus unsrer Mitte, um eine ordentliche Lehrerstelle an der Realschule zu Erfurt zu übernehmen. Die herzlichsten Wünsche folgten dem Scheidenden, der schon als Schüler uns zu unserer Freude angehörte.

Mit Anfang des Sommersemesters traten in das Lehrer-Collegium: Oberlehrer Karl Böckel und Lehrer Paul Stubenvoll, auch ein früherer Zögling unserer Anstalt. Jenem wurde der Unterricht in den neueren Sprachen überwiesen, diesem mathematische Lehrstunden und der Unterricht in den Sprachen in IVb., V. und VI. Ueber ihr früheres Leben haben sie folgende Notizen mitgetheilt:

George Charles Böckel, geboren den 27. Januar 1808 in Straßburg im Elfaß, besuchte zuerst das Gymnasium und darauf die Universität seiner Vaterstadt. Nach beendigten theologischen Studien nahm er Anfangs 1832 eine Stelle an einem Privat-Erziehungs-Institut in Altona (Holstein) an. Von 1835—1837 war er in Altona und Hamburg zugleich an verschiedenen Knaben- und Mädchen-Anstalten thätig. Hierauf bekleidete er zwei Jahre eine Lehrerstelle an der höheren Gewerbs- und Handelsschule in Magdeburg, und wurde zu Michaelis

1839 an die ehemalige Königl. Ritter-Akademie zu Brandenburg a. S. berufen, wo er nach bestandener Prüfung bis Ostern 1849, dem Zeitpunkt der Auflösung dieser Anstalt, unausgesetzt als ordentlicher Lehrer wirkte. Bis Ostern 1850 lehrte er noch an der dasigen höhern Bürgerschule und ging alsdann auf ein Jahr nach London, um die englische Sprache zu erlernen. Michaelis 1851 erhielt er die Stelle eines dritten Collegen an der Realschule zum heil. Geist in Breslau, wurde zu Ostern 1853 zum Lector der französischen Sprache an der dasigen Universität und im Januar 1854 zum Mitglied der Prüfungs-Commission für künftige Erzieherinnen und Lehrerinnen ernannt. Ostern d. J. wurde er endlich als Lehrer der neuern Sprachen an die hiesige Realschule berufen. Herausgegeben wurde von ihm: *Rome au siècle d'Auguste, ou Voyage d'un Gaulois à Rome par Ch. Dezobry*, in einem für Schul- und Selbstunterricht bearbeiteten, mit sachlichen und sprachlichen Anmerkungen versehenen Auszuge. Göttingen 1850.

Paul Stubenvoll, geb. am 17. October 1832 zu Görlitz, wo sein Vater Schneidermeister ist, erhielt den ersten Unterricht in den hiesigen Volksschulen, trat Michaelis 1845 in die höhere Bürgerschule ein und verließ diese Anstalt Michaelis 1850 mit dem Zeugniß der Reife. Von Ostern 1851 bis 1853 war er Zögling des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Bunzlau und kam von dort als Hilfslehrer nach Görißfeiffen bei Löwenberg. Vom März bis August 1854 war er interimistischer Lehrer der hiesigen höheren Bürgerschule, von da bis Mich. 1856 Lehrer an der Frauenvolksschule und darauf an der Bürgerschule zu Görlitz, worauf ihn Ein Hochwohlwöblicher Magistrat an die höhere Bürgerschule berief.

IV. Schülerzahl.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres belief sich die Gesamtzahl der Schüler der höhern Bürgerschule auf 386; im Laufe des Jahres wurden 118 Schüler aufgenommen und 103 entlassen, so daß sich jetzt in der Anstalt 401 Schüler befinden, von welchen 15 der 1. Classe, 34 der zweiten, 53 der dritten, 55 der ersten Abtheilung der vierten und 32 der zweiten Abtheilung, 74 der fünften, 58 der sechsten, 54 der ersten Abtheilung der siebenten und 19 der zweiten Abtheilung angehören.

Unter den Zöglingen der Anstalt befinden sich 250 Einheimische und 151 Auswärtige, 384 evangelischen, 10 katholischen Bekenntnisses und 7 mosaischer Religion.

Von den in diesem Jahre abgegangenen Schülern sind 79 in's bürgerliche Leben übergegangen (31 zu Handwerkern, 18 zur Oekonomie, 16 zur Handlung, 3 zum Forstfach, 2 zum Berg- und Hüttenwesen, 2 zum Postfach, 2 zum Maschinenbau, 2 zum Bureaudienst, 1 zum Steuerfach, 1 zur Pharmacie, 1 zur Chirurgie), 10 kamen auf's Gymnasium, 5 in die Volksschule, 2 auf die Realschule in Frankfurt a. M., 1 auf die höhere Bürgerschule zu Frankfurt a. d. D., 1 auf die Handelsschule zu Leipzig, 3 gingen ab wegen Versetzung der Eltern und 2 kehrten zu ihren Angehörigen zurück.

V. Apparate.

1. Die Bibliothek der höheren Bürgerschule wurde in diesem Jahre um 12, die Bibliothek der Mädchenschule um 10 und die Armen-Bibliothek um 20 Werke vermehrt.

Geschenkt wurden der Anstalt: Nees ab Esenbeck: genera plantarum Florae germ. fasc. 29.; Strack, Uebersetzung der Naturgeschichte des Plinius; Sack, Dankpredigten über die Siege bei Prag, Kofsbach und Leuthen — von Einem hohen Königl. Ministerium; — 20 Schulbücher von Herrn Buchhändler Remer.

2. Das Naturalien-Cabinet gewann: a) durch Ankauf: einen Kondor, eine Staar-Amsel, ein Fehneumon, eine Genett-Biverre; ferner Süßwasserfandstein, Rozenstein, Trass, Vimssteinbreccie, Turmalin, Staurolith, Magneteisen, Bitterkalk, Uranocker, Bournonit, Titan-eisen, Pharmakolith, Miemit, Hypochlorit, Dolomit, Rautenspath, Bergkork, Grossular, Bergmilch, Bitterspath, Magnesit. b) durch Geschenk: eine Wolfschaut vom Herrn Conditor Straßburger in Warschau, einen rothhalsigen Seetaucher, zwei Eichhörnchen, zwei Pirolen und zwei Lachmöven.

3. Das physikalische Cabinet wurde bereichert durch ein Modell einer Dampfmaschine mit oscillirendem Cylinder und durch 4 Kupfer-Zink-Elemente nebst 2 Leitungsröhren.

4. Das Observatorium auf dem vereinigten Gymnasial- und höheren Bürgerschul-Gebäude besitzt außer dem früher erwähnten Pariser Fernrohre: 1) eine astronomische Pendeluhr von Hoffmann in Breslau, 2) einen Reflexionskreis von Bistor und Martins in Berlin, 3) einen Kometensucher von Merz und Söhne in München, 4) ein Spiegeltelescop (Newtonisches), alt, dem Gymnasium gehörig und 5) eine Metallschale zur Erzeugung des Quecksilberhorizontes nebst Zubehör.

VI. Lehrverfassung.

Der Cursus ist in den unteren und mittleren Classen einjährig, in II. und I. zweijährig.

I. Lehrpenfa.

A. Wissenschaften.

1. Religionslehre.

a) evangelische.

Septima A. und B. 3 St. Lehrer Weidner. Die das Kindesalter besonders ansprechenden biblischen Geschichten des A. und N. Testaments wurden zur Weckung des religiösen und sittlichen Gefühls der Schüler benutzt; dabei die 10 Gebote, 40 Bibelsprüche und 6 Kirchenlieder dem Wortsinne nach erklärt und gelernt.

Sexta. 3 St. Oberlehrer Thiemann. Die im Lehrplan bestimmten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die 10 Gebote und die 3 Artikel. 40 Bibel-Sprüche. 6 Kirchen-Lieder.

Quinta. 3 St. Oberlehrer Fechner. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Einübung und Erklärung der ersten drei Hauptstücke. Bibellesen und Memoriren von 2 Psalmen, 30 Bibelsprüchen und 5 Kirchenliedern.

Quarta. 3 St. Oberlehrer Heinze. Wiederholung und Erklärung des 2. Hauptstücks und Erklärung und Einübung des 4. und 5., mit den erforderlichen Sprüchen als Beweisstellen, 6 Kirchenliedern und 2 Psalmen; Bibellesen (das Evangelium Matthäi); Erklärung der Sonn- und Festtagspericopen mit Belehrung über die christlichen Feste nach Ursprung und Bedeutung und über die Hauptmomente der christlichen Religions- und Kirchengeschichte.

Tertia. 2 St. Oberlehrer Heinze. Wiederholte Einübung und Erklärung des 1. und 3. Hauptstücks, der erforderlichen Bibelsprüche als Beweisstellen, der für *Tertia* bezeichneten Lieder und zweier Psalmen; Bibellesen (Evang. Johannis und die hauptsächlichsten Psalmen).

Secunda und *Prima.* 2 St. Archidiaconus Haupt. In Gemäßheit des Unterrichtsplanes (S. Progr. von 1856, S. 18.) ist die Glaubenslehre nach Anleitung des apostolischen Bekenntnisses behandelt worden: 1. Artikel. Gottes Dasein, Wesen und Wirken. 2. Artikel. Jesus Christus, die Thatsache seiner Erscheinung, die Wesenheit seiner Person, die Herrlichkeit seines Werkes. 3. Artikel. Der heilige Geist, die Berufung, Erleuchtung, Heiligung, Wiedergeburt, Rechtfertigung, Versöhnung, die christliche Kirche. Auswendig gelernt wurden außer den Beweisstellen Ps. 90. und 103. und das hochpriesterliche Gebet Joh. 17. Gelesen und erklärt wurden mehrere die Glaubenslehre erläuternde längere Stellen in den Evangelien und den apostolischen Briefen.

b) Katholische.

2 St. Pfarrer Stiller. 1) Katechismus: Der achte Glaubensartikel von dem heiligen Geiste, von der Heiligung durch denselben, von den Heils- und Gnadenmitteln der Kirche, oder den Sacramenten, immer mit Wiederholung der biblischen Geschichte. 2) Religionsgeschichte. Der dritte Zeitraum: von der Erscheinung des Weltheilandes bis Constantin.

2. Mathematik.

Septima B. 4 St. Lehrer Weidner. Praktisches Rechnen; die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—100 mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens.

Septima A. 4 St. Lehrer Weidner. Praktisches Rechnen; die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im größeren Zahlenkreise mit gleichmäßiger Berücksichtigung des Kopf- und Tafelrechnens.

Sexta. 6 St. Lehrer Krause. Praktisches Rechnen; die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen wurden auf der Tafel und im Kopfe geübt.

Quinta. 6 St. a) Praktisches Rechnen. Oberlehrer Fechner. Die 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen und Decimalbrüchen mit reinen und angewandten Zahlen. 4 St. b) Raumlehre. Lehrer Weidner. Vorbereitung für die wissenschaftliche Geometrie; der Körper als mathematische Größe; vom Punkte, von den Linien, Winkeln, Figuren; Gleichheit, Ähnlichkeit, Congruenz; Ausmessen der ebenen und körperlichen Figuren; Bekanntschaft mit den Längen-, Flächen- und Körpermaßen; Uebung im Gebrauch des Zirkels, Lineals, Transporteurs und des verjüngten Maßstabes. 2 St.

Quarta A. Oberlehrer D. Maywald und B. Lehrer Stubenvoll. 5 St. a) Praktisches Rechnen; Regeldetri mit directen und indirecten Verhältnissen, in ganzen Zahlen und Brüchen, unter fortwährender Einübung der welschen Praktik und des Kopfrechnens; die einfachsten Aufgaben aus der Zinsrechnung und der zusammengesetzten Regeldetri. — W. 1 St. — S. 2 St.

b) Arithmetik; Zahlensysteme, insbesondere das decadische; Decimalbrüche; Theilbarkeit der Zahlen, Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen, Bezeichnung der Zahlenpotenzen, Qua-

dratwurzelausziehung; Verhältnisse und Proportionen mit Hinweisung auf die darauf sich gründenden Rechnungsarten. — W. 2 St. — S. 1 St.

c) Geometrie; Planimetrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz incl., mit Ausschluß der Kreislehre, nach Rambly. Schriftliche Ausarbeitung des Gelernten. 2 St.

Tertia. 6 St. Oberlehrer D. Maywald. a) Praktisches Rechnen. Die regula multiplex, Kettenregel, Gesellschafts- und Vermischungsberechnung; die einfachsten kaufmännischen Rechnungen. 2 St.

b) Arithmetik. Die entgegengesetzten Größen, die 4 Species der Buchstabenrechnung ohne und mit Potenzen; Anwendung auf die wiederholte Lehre von den Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die einfachsten quadratischen Gleichungen; Rechnung mit Wurzelgrößen. — 2 St. Anmerk. In der Arithmetik, sowie im praktischen Rechnen, werden in jeder Stunde häusliche Aufgaben gestellt.

c) Geometrie. Die zweite Hälfte der Planimetrie nach Rambly, mit Ausschluß der Rectification und Quadratur des Kreises, also bis § 152. — Die Constructionen werden mit Zirkel und Lineal ausgeführt und die schriftlichen Auflösungen der gestellten Aufgaben vom Lehrer beurtheilt. 2 St.

Secunda. 5 St. a) Mathematik und praktisches Rechnen. Oberlehrer D. Tillich. 3 St. a) Niedere Arithmetik. Zusammenstellung einfacher Verhältnisse durch Addition und Multiplication zu zusammengesetzten Proportionen und Ableitung derselben mit directen und indirecten Verhältnissen aus Producten und Brüchen, zur Begründung aller praktischen Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Procent- und Zinsrechnungen, kaufmännische Waaren-, Cours- und Wechselrechnungen. Reductions- und Münzrechnungen, Arbeiter- und Consumtionsrechnungen, einfache und zusammengesetzte Repartitions- und Concoursrechnung etc. ß) Algebra. Allgemeine Begründung der Lehre von den entgegengesetzten Größen. Fortsetzung der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Algebraische Aufgaben dazu. γ) Höhere Arithmetik. Potenzen und Wurzeln mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten, irrationale und imaginäre Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzeln. Arithmetische und geometrische Progressionen. Theorie und Berechnung der Logarithmen. Zusammengesetzte Zins- und Rentenrechnung.

b) Geometrie. Oberlehrer D. Maywald. Zweijähriger Cursus. Nach Beendigung der Planimetrie im letzten Jahre: Stereometrie bis zum 1. Abschnitte von der Kugel incl., das nächste Jahr: ebene Trigonometrie. — Die Auflösungen häuslicher Aufgaben aus der Planimetrie vom Lehrer beurtheilt. 2 St.

Prima. 5 St. a) Arithmetik und praktisches Rechnen. Oberlehrer D. Tillich. 3 St. a) Höhere Arithmetik. Combinationslehre. Facultäten und höhere Reihen. Binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Polynomischer Lehrsatz. Anwendung der Binomial-Coefficienten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. ß) Algebra. Entstehung der cubischen und höheren Gleichungen aus Producten binomischer Factoren und daraus abgeleitete Theorie derselben. Auflösung derselben durch die summatorischen Reihen der Coefficienten. Cardanische Formel. Algebraische Aufgaben dazu. γ) Analysis, soweit sie zur analytischen Behandlung der Regelschnitte erforderlich ist. Functionen, analytische Gleichungen mit ihren einfachsten Differenzialen und Integralen. Allgemeiner binomischer Lehrsatz mit ganzen und ge-

brochenen, positiven und negativen Exponenten. Regelschnitte und Rechnungen vom Größten und Kleinsten mit ihren praktischen Anwendungen. *Anmerkung.* Der arithmetische Unterrichtsstoff ist auf den 2jährigen Cursus vertheilt.

b) Geometrie. Oberlehrer D. Maywald. Die letzten Theile der ebenen Trigonometrie und Stereometrie. Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie. Lösen von Aufgaben aus allen behandelten Theilen der Mathematik. — 2 St.

3. Naturwissenschaften.

Quarta. 2 St. Oberlehrer Fehner. Naturgeschichte: Der Mensch nach seiner leiblichen Natur. Anschauliche Beschreibung von Repräsentanten des Thierreichs als Vorbereitung zur systematischen Zoologie. Zum Schlusse eine Uebersicht der Classen und Ordnungen des Thierreichs.

Tertia. 4 St. a) Naturgeschichte. Oberlehrer Fehner. Allgemeine Botanik: Organographie und Terminologie, erläutert durch Pflanzen, Pflanzentheile und Abbildungen. Im Sommer: specielle Botanik nach lebenden Pflanzen der Umgegend, verbunden mit botanischen Excursionen. Beschreibung der wichtigsten technischen ausländischen Pflanzen. Systemkunde. — 2 St.

b) Physik. Oberlehrer D. Maywald. Die Eigenschaften der Materie im Allgemeinen, die der festen, tropfbaren und luftförmigen insbesondere. Die allgemeinen Gesetze der Ruhe und Bewegung, die einfachsten Maschinen; endlich die einfachsten und faßlichsten Phänomene des Lichts, der Wärme, der Electricität und des Magnetismus (Experimente). — 2 St.

Secunda. 6 St. a) Naturgeschichte. Oberlehrer Fehner. Von den mathematischen, physikalischen und chemischen Kennzeichen der Mineralien. Beschreibung der Brenze und Metalle, mit unausgesetzter Benutzung der reichhaltigen Mineralien-Sammlung der Anstalt. — 2 St.

b) Physik. Oberlehrer D. Maywald. Magnetismus, Electricität, Galvanismus, Elektromagnetismus u. s. w. Weitere Ausführung der Lehre von der Wärme und vom Lichte. Experimente und Aufgaben. — 2 St.

c) Chemie. Oberlehrer Fehner. Einleitung. Grundlehren. Die Metalloide nach ihren wichtigsten Verbindungen. Die Säuren. Mit Experimenten. — 2 St.

Prima. 6 St. a) Naturgeschichte. Oberlehrer Fehner. Systematische Zoologie und Wiederholung der Botanik und Mineralogie. — 2 St.

b) Physik. Oberlehrer D. Maywald. Statik, Mechanik und Optik; Wiederholung der mathematischen Geographie; mathematisch-physikalische Aufgaben und Repetition früherer Lehren. — 2 St.

c) Chemie. Oberlehrer Fehner. Metalle und ihre Verbindungen. Aus der organischen Chemie: die Lehre von den Säuren, Alkaloiden und indifferenten Stoffen. — 2 St.

4. Geschichte.

Quinta. 2 St. Oberlehrer Heinze. Allgemeine tabellarische Uebersicht der Perioden; im Besondern biographisch-schildernde Behandlung des Wichtigsten und Interessantesten nach dem Leitfaden des Professor D. D. Lange; Wiedererzählen der Schüler.

Quarta. 2 St. Director. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Vaterlandes.

Tertia. 2 St. Director. Geschichte der Deutschen.

Secunda. 2 St. Director. Alte Geschichte vom universalhistorischen Standpunkte, soweit dies bei dem angehenden Jünglingsalter möglich ist, unter Hervorhebung der bedeutendsten Thatsachen aus der Culturgeschichte. Nach einer Einleitung, die sich auf das Nothwendigste aus der Chronologie und aus der Geschichte der Geographie beschränkte, wurde die Geschichte der Macedonier und Römer nach D. Dittmar's Weltgeschichte vorgetragen.

Prima. 3 St. Director. Die Aufgabe der Classe ist das Mittelalter und die neuere Geschichte, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Culturgeschichte. In diesem Jahre wurde die Geschichte der neueren und neuesten Zeit vorgetragen, mit Hervorhebung der einflussreichsten Entdeckungen und Erfindungen aus der Geschichte der Wissenschaften, Künste, des Handels und der Industrie nach D. Dittmar's Weltgeschichte. Zur sicheren Begründung der historischen Kenntnisse wurden öftere Wiederholungen angestellt, welche in den oberen Classen in freien mündlichen Vorträgen bestehen. In einer Stunde wöchentlich müssen die Primaner von ihrem Studium der alten und der vaterländischen Geschichte in freien Vorträgen Rechenschaft ablegen.

5. Geschichte der Nationalliteratur,

verbunden mit dem Unterrichte in der Muttersprache und vorgetragen vom Oberlehrer Heinze.

Tertia. Das Wichtigste aus der älteren Literatur bis 1720, mit besonderer Berücksichtigung des Kirchenliedes. Aus der neueren Zeit Proben. Wackernagel's deutsches Lesebuch, Theil I.

Secunda. Geschichte der Nationalliteratur von 1720—1830 nach Bischoff; erläutert durch Vorträge, Lesen und Erklären geeigneter Proben (Gedichte, Abschnitte).

Prima. Repetition der ganzen Nationalliteratur, chronologisch und nach den Dichtungsarten; Lectüre von Musterstücken und Abschnitten der Poesie und Prosa (Wackernagel's deutsch. Lesebuch, Theil III.)

6. Geographie.

Sexta. 4 St. Lehrer Krause. Die nöthigsten Vorbegriffe der mathematischen Geographie, Erläuterung des Verständnisses der Landkarten und des Globus und kurze Uebersicht der gesammten Erdoberfläche in physischer und politischer Hinsicht, verbunden mit Uebungen im Kartenzeichnen.

Quinta. 3 St. Lehrer Weidner. Physische Geographie von Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und des preussischen Staates. Es wurden einige Karten von den Schülern gezeichnet.

Quarta. 2 St. Oberlehrer Heinze. Amerika, Australien, Asien, Afrika in organischer Auffassung der physischen, statistischen und topographischen Verhältnisse, comparativ behandelt, nach Anleitung von C. Ritter und v. Noon unter Benutzung des Leitfadens für den Unterricht in der Geographie von Professor D. Daniel.

Tertia. 2 St. Oberlehrer Heinze. Einleitung zur physischen Geographie von Europa und im Besondern von Deutschland. Statistik und Topographie der deutschen Bundesstaaten, mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Monarchie und ganz speciell der Provinz Schlessien, organisch-comparativ behandelt, unter Benutzung des Leitfadens für den Unterricht in der Geographie von Prof. D. Daniel.

Secunda. 2 St. Oberlehrer Heinze. Einleitung zur statistischen Geographie von Europa; Statistik und Topographie der europäischen Staaten im Besondern; Handels- und Coloniengeographie, mit steter Rücksicht auf die europäischen Mutterländer, nach dem Lehrbuche der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten von Prof. D. Daniel.

Prima. 1 St. Oberlehrer Heinze. Wiederholung des ganzen geographischen Gebiets, unter Beifügung erweiternder und ergänzender Bemerkungen, in streng wissenschaftlicher, organischer Auffassung und allgemein-comparativer Behandlungsweise, unter Benutzung des Lehrbuchs von Prof. D. Daniel.

B. Sprachen.

1. Deutsch.

Septima B. 6 St. Lehrer Weidner. Die Anfangsgründe des Lesens mit Schreiben verbunden.

Septima A. 5 St. Lehrer Krause. Uebungen im Lesen, Nacherzählen des Gelesenen, Declamiren, in der Orthographie, in Satzbildungen und im Niederschreiben kleiner Erzählungen.

Sexta. 4 St. Lehrer Krause. Fortsetzung der Uebungen im Lesen, mit steter Berücksichtigung der Wortclassen, ihrer Bildung, Beugung und Anwendung, im freien Wiedergeben des Gelesenen und im Declamiren. Die wöchentlichen deutschen Arbeiten bestanden theils in grammatischen Uebungen, theils in Erzählungen, Beschreibungen, Erklärungen von Sprichwörtern u. s. w.

Quinta. 4 St. Oberlehrer Fechner. Die Lehre vom einfachen Satze, aus welchem die Redetheile und die wichtigsten Regeln der Rection entwickelt wurden. Wortbildungslehre, Lesen, Schreib- und Declamirübungen, unter Benutzung des Lesebuchs von Lüben und Nacke. Theil IV.

Quarta. 3 St. Im Wintersemester Oberlehrer Fritsche, im Sommersemester *Quarta A.* Oberlehrer D. Maywald, *Quarta B.* Lehrer Stubenvoll. Wiederholung des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz (Wesen und Arten desselben, excl. Periode) mit Anschluß der Conjunctionen. Mündliche und schriftliche Satzbildungen und Analysen einzelner Lesestücke. Allwöchentlich ein Aufsatz (in regelmäßigem Wechsel von Geschäfts- und freien Aufsätzen). Daneben Leseübungen und Declamation unter Benutzung des Lesebuchs von Lüben und Nacke, Theil V.

Tertia. 3 St. Oberlehrer Heinze. Die Grundsätze des rationellen Disponirens im Allgemeinen, nachgewiesen und erläutert durch Beispiele; die Satz- und Interpunctionslehre; Versfüße, Versarten und Reim. — Beurtheilung der Zwöchentlich zur Correctur einzuliefernden Aufsätze. — Uebung im Vorlesen und Declamiren.

Secunda. 2 St. Oberlehrer Heinze. Uebung im Entwerfen von Dispositionsplänen; Beurtheilung der Zwöchentlich zu bearbeitenden Themata; — die deutsche Prosodie; die Lehre von den Dichtungsarten; Uebung im Vorlesen und Declamiren.

Prima. 2 St. Oberlehrer Heinze. Die Grundlehren der logischen Grammatik; Beurtheilung der monatlich einzuliefernden Ausarbeitungen (Abhandlungen u. und poetische Versuche); — Redeübungen.

2. Französisch.

Quinta. 5 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Quinta A. Oberlehrer Böckel, B. Lehrer Stubenvoll. Plöz Elementarbuch bis Lektion 45. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Quarta A. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel, B. im Wintersemester Oberlehrer D. Maywald, im Sommersemester Lehrer Stubenvoll. Grammatik. 3 St. Plöz Elementarbuch, Lektion 41—75. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lectüre 2 St. Numa Pompilius par Florian. Livre IV. und VIII.

Tertia. 2 St. Oberlehrer Heinze. Lectüre des Charles XII., liv. VII. und Anfang von VIII. Einübung des Gelesenen unter steter Beachtung der Grammatik. — 3 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel. Plöz, Schulgrammatik. 2. Cursus bis zum Schlusse des 2. Abschnitts, unregelmäßige Verba; 3. Abschnitt. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verba; 4. Abschnitt. Formenlehre des Substantiv und Adjectiv. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; dazwischen schriftliche Uebungen nach Bedarf.

Secunda. 2 St. Director. Uebersetzt wurden aus Kaumann's Hdbch. der französischen Literatur, Th. II., die Fragmente aus Janin, Alfred de Vigny, Thiers, Mignet und Jouy mit steter Berücksichtigung der schwierigen Theile der französischen Syntax. Die Schüler wurden geübt, nicht nur das Gelesene, sondern auch das Gehörte geläufig zu übersetzen und zugleich die deutsche Uebersetzung wieder in's Französische mündlich und schriftlich zu übertragen. — 2 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel. Borel, Grammatik. Vollständige Wiederholung der unregelmäßigen Verba. — Congruenz und Rection der Verba. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nebst andern schriftlichen Uebungen.

Prima. 2 St. Director. Gelesen wurden aus Kaumann's Hdbch. der französischen Literatur, Th. I. Victor Hugo, Chateaubriand, Méry und Barthélemy, ferner l'avare von Molière mit Hervorhebung der Idiotismen und Synonymen und Vergleichung andrer Sprachen. Zugleich wurde ein Abriss der Geschichte der französischen Literatur vorgetragen, dessen Wiederholung zu Sprechübungen benutzt wurde. — 2 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel. Borel, Grammatik. Die Lehre vom Subjonctif, Infinitif, Participe und Adverbe. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale zusammenhängenden Inhalts. Monatlich ein freier Aufsatz meist historischen Inhalts.

3. Englisch.

Secunda. 2 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel. Föllsing, Lehrbuch für den elementaren Unterricht in der englischen Sprache. Kapitel I. — XVIII. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten. — Anekdoten und Erzählungen aus Heussi's Lesebuch. — Memorixen und Erzählen der gelesenen Stücke.

Prima. 3 St. Im Wintersemester Candidat Dittrich, im Sommersemester Oberlehrer Böckel. Föllsing, Lehrbuch für den wissenschaftlichen Unterricht in der englischen Sprache. Präposition und Adverb; defective Verba und periphrastische Conjugation. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; dazwischen andere schriftliche Uebungen. — Lectüre: Heussi's

Lesebuch, Seite 101—111 und 125—135, Sheridan's School for Scandal. Retrovertiren und Memoriren des Gelesenen; Unterhaltung darüber.

4. Latein.

Sexta. Erst seit Ostern d. J. 5 St. Lehrer Stubenvoll. Die regelmäßige Declination des Substantivs und Adjectivs mit den Hauptregeln über das Genus. Conjugation: das verbum sum. Zuletzt erst Anfänge im Uebersetzen aus Spieß' Übungsbuch (Curs. für VI.).

Quinta. Erst seit Ostern und diesmal noch ganz wie VI. 5 St. 2 St. Oberlehrer Fritsche, 3 St. Lehrer Stubenvoll.

Quarta A. u. B. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Die regelmäßige Declination (mit Genusregeln), Gradation, Conjugation (incl. Deponens), zum Theil nach Blume's Grammatik. — Uebersetzen mündlich und schriftlich (seit Neujahr wöchentliche Exercitien aus Blume's Lesebuch).

Tertia. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Grammatik 2 St. Ergänzung der Flexionslehre: das Unregelmäßige der Declination, Gradation, Conjugation. Aus der Syntax das Faslichste der Casuslehre (mit Accusat. c. Infin. und Ablat. absol.); das Allgemeinste aus dem Tempus und Modus (im Anschluß an die Conjunctionen), zum Theil nach Blume's Grammatik. — Wöchentlich ein Exercit. oder Extempor. aus Spieß' Übungsbuch (Curs. für IV.). — Lectüre 2 St.: Cornel. Aristid. und Pausan.

Secunda. 4 St. Oberlehrer Fritsche. Grammatik 2 St.: Derivation—Composition. Wiederholung und Vervollständigung der Lehre vom Casus, Tempus, Modus, in mündlichen und schriftlichen Uebungen (zweöchentlich Exercitium oder Extemporale aus Spieß' Übungsbuch (Curs. für III.). — Lectüre 2 St. Caes. d. bell. Gall. I. 1—33.

Prima. 5 St. Oberlehrer Fritsche. Grammatik 2 St. Wiederholung der Derivation und Composition. Synonymik. Ergänzende Wiederholung syntaktischer Abschnitte mit tieferer Begründung und Einübung, mündlich und schriftlich. — Zweöchentlich Exercit. oder Extempor. (zum Theil aus Spieß' Übungsbuche). — Lectüre 3 St. Sallust. Bell. Jug. c. 1—85. Virg. Georg. I. und Aen. VII.

C. Kunstfertigkeiten.

1. Kalligraphie. Hierin unterrichtete Lehrer Weidner in Septima, Lehrer Krause in Sexta, Quinta, Quarta und Tertia. In Sexta und Quinta wurde die deutsche und lateinische Handschrift nach der amerikanischen Methode geübt; in Quarta und Tertia Vervollkommnung der deutschen und lateinischen Handschrift erzielt, mit Berücksichtigung der höheren Kalligraphie.

2. Zeichnen lehrte der Zeichenlehrer Kadersch in 2 St. wöchentlich in jeder Classe; in den beiden obern Classen wurde mit einzelnen Schülern auch architektonisches Zeichnen und Planzeichnen getrieben.

3. Unterricht im Singen ertheilte der Musikdirector Klingenberg in den unteren Classen wöchentlich in 2 St. und in den 3 obern Classen wöchentlich in 1 St.

D. Körperliche Uebungen.

1. In der Gymnastik unterrichtete der Turnlehrer Böttcher jede Abtheilung wöchentlich in 2 St.

2. Im Schwimmen unterwiesen die Schwimmlehrer Gröhe und Patsch.

II. Aufgaben.

A. Deutsche Sprache.

I. Thematata zu Auffäßen für Tertia:

Im ersten Vierteljahre des Schulcurfus: Uebungen im Distinguiren und Classificiren von Begriffen zur Unterscheidung der coordinirten und subordinirten Begriffsverhältnisse; — hierauf wirkliche Dispositions-Uebungen unter Anleitung des Lehrers. Später eigenes, selbstständiges Entwerfen von Dispositions-Plänen und ausführliche Bearbeitung gegebener Thematata: 1) Beschreibung des neuen Schulhauses. — 2) Aurora musis amica oder Morgenstunde hat Gold im Munde (— erläutert durch Beispiele). — 3) Die vorzüglichsten Baudenkmäler der Alten. — 4) Beschreibung einer Fabrik oder Werkstatt. — 5) Schilderung des heiligen Abends vor Weihnachten (— Geschenke und Erlebnisse, Freuden und Genüsse). — 6) Erzählende Mittheilung eines Reiseabenteuers oder Ereignisses (— eines Unglücksfalles, Umsturzes, einer Verirrung, eines Raubansalles etc.). — 7) Müßiggang ist aller Laster Anfang. — 8) Schilderung des Lebens und Treibens auf der Eisbahn. — 9) Briefliche Mittheilung an die Eltern über die zu erwartende, nächste Censur. — 10) Beschreibung des heiligen Grabes bei Görlitz. — 11) Pfingstferienbericht. — 12) Beschreibung eines in der Nähe von Görlitz gelegenen Dorfes. — 13) Ueber den wohlthätigen Einfluß des Regens. — 14) Sommerferienbericht. — 15) Was habe ich bei Anfertigung meiner deutschen Arbeit zu beachten? — 16) Friedrich's Degen (nach einem Gedichte von Heinel). — 17) Ueber die verschiedenartige Gräberbedeckung und Schmückung. — 18) Ueber Benützung des Feuers im Bereiche des menschlichen Lebens und Treibens.

II. Thematata zu Auffäßen für Secunda:

1) Wodurch zeichnet sich der Herbst vor den übrigen Jahreszeiten aus? — 2) Disticha über: Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Goethe, Schiller; — 3) Disticha über die Sechstädte: Görlitz, Lauban, Zittau, Löbau, Bautzen, Camenz; — 4) Disticha über: Europa, Asien, Africa, America, Australien, Südcontinent. — 5) Der Geizige, ein Charakterbild. — 6) Der Ordnungsliebende, desgleichen. — 7) Charakteristische Nationaleigenthümlichkeiten z. B. der Engländer, Russen, Chinesen etc. — 8) Wer nicht hören will, muß fühlen. — 9) Gesuch an eine Behörde um Verleihung eines Reisestipendiums. — 10) Carl der Große und Peter der Große — eine Parallele. — 11) Eine Schilderung oder Erzählung aus dem Ferienleben. — 12) Schilderung des Blockhauses bei Görlitz — metrischer Versuch. — 13) Gedanken bei der Betrachtung eines Domes. — 14) Die Bauten des Mittelalters und der Neuzeit — vergleichende Gegenüberstellung. — 15) Ueber die Betheiligung am Lotteriespielen. — 16) Concordia res parvae crescunt; discordia maximae dilabuntur — bewiesen durch die Geschichte Griechenlands. — 17) Gold und Eisen als bewegende Elemente der Jetztzeit.

III. Für Prima:

a. Vom Lehrer zu stilistischen Arbeiten gegebene Thematata:

1) Wem zum Troste und zur Ermunterung kann man die Worte zureufen: „Perfer et obdura! dolor hic tibi proderit olim?“ — 2) Ueber die Vortheile, welche für unsere Bildung aus dem Studium der Literaturgeschichte hervorgehen. — 3) Das Weihnachtsfest, oder der Christ-

abend, oder die Sylvesternacht — metrischer Versuch. — 4) Was läßt sich für die literaturgeschichtliche Größe Lessing's geltend machen? — 5) Ueber die wahre Freundschaft (— nach Schiller). — 6) Der Mensch ist von Natur auf gesellschaftliches Zusammenleben angewiesen (— nach dem eleuf. Feste von Schiller). — 7) Gespräch über öffentliche und geheime Einrichtung. — 8) Die vier Weltalter — nach Schiller. — 9) Jeder ist seines Glückes Schmied. — 10) Die Rechte gerüstet, trage zugleich in der Linken den Friedenszweig. — 11) Worte und Waffen Recht und Frieden schaffen. — 12) Preis der Pfingstferien — poetischer Versuch. — 13) Ferienbericht. — 14) Ueber die Erscheinung unserer Zeit: berühmten Männern der Vorzeit Denkmäler zu setzen.

b. Von den Primanern zu Redeübungen gewählte Themata:

(Theils wörtlich ausgearbeitete und memorirte Reden; theils nach Meditation und Disposition versuchte Vorträge.)

1) Zriny (— nach Körner). — 2) Ueber den doppelten Weg zur Tugend (— nach Schiller). — 3) Cäsar und Pompejus, eine Vergleichung. — 4) Die Veranlassung zum Sturze Napoleons I. — 5) Ueber Wißbegierde und Neugierde. — 6) Athen und München. — 7) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, — da kann sich kein Gebild gestalten. — 8) Carl der Große. — 9) Aufmunterung zur Tapferkeit. — 10) Ueber Gasbeleuchtung. — 11) Die Jugend ist der Frühling des Lebens. — 12) Nord- und Süddeutschland. — 13) Charakteristik des Othello. — 14) Abschiedsworte an Auswanderer bei der Einschiffung (— nach Freiligrath). — 15) Gedanken bei Betrachtung des gestirnten Himmels. — 16) Ueber die Bestimmung des Menschen. — 17) Aufforderung zu einer Reise nach der Schweiz. — 18) Der Frühling. — 19) Napoleon's I. Grab. — 20) Glücklich hüllt in Finsternisse Gott die Zukunft ein. — 21) Die Natur ist ein Buch der Weisheit. — 22) Peter der Große. — 23) Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen?

B. Französische Sprache.

a. Themata zu Aufsätzen für Prima:

1) Périclès et son siècle. — 2) Assassinat du roi Henri IV. — 3) Vie de Clovis. — 4) Abrégé d'une histoire de l'ordre des Templiers. — 5) Les Maures en Europe et la bataille de Poitiers. — 6) Pierre-le-Grand. — 7) Origine des croisades. — 8) Mort de Conradin, dernier rejeton de la maison de Hohenstaufen. — 9) La surprise de Hochkirch dans la guerre de sept ans. — 10) Considérations sur la captivité de Napoléon à St. Hélène.

b. Themata zu Disputationen für Prima:

1) La bonne conscience est le plus grand bien. — 2) Ce qui est bon à prendre, est bon à rendre. — 3) Les peuples sauvages sont plus libres que les nations cultivées. — 4) L'amitié des méchants n'est pas durable. — 5) Tout ce que la nature produit, est bon. — 6) Avantages des excursions à pied. — 7) La tragédie française comparée à la tragédie allemande. — 8) Conséquences funestes d'une maxime fausse. — 9) Sur la dernière exposition des tableaux qui a eu lieu dans cette ville. — 10) La vie est-elle un bien ou un mal?

III. Lehrbücher.

1. Religion.

Bibel, Katechismus und Nöldecke, christl. Gesangbuch für Schulen, besitzen alle Schüler. Preuß, biblische Geschichte, ist eingeführt in Septima A. und Sexta; Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, in Secunda und Prima.

2. Mathematik.

Rambly, Planimetrie in Quarta und Tertia, dessen Stereometrie in Secunda, dessen Trigonometrie in Prima; Vega's Logarithmen in Secunda und Prima.

3. Naturwissenschaften.

Fechner, allgemeine Botanik, in Tertia; Wöhler, Chemie, Th. I. in Secunda, Th. II. in Prima.

4. Geschichte.

Lange, Leitfaden zur allgemeinen Geschichte, erste Unterrichtsstufe, 5. Aufl., in Quinta; Dittmar, Weltgeschichte, 6. Aufl., in Secunda und Prima.

5. Geschichte der Nationalliteratur.

Pischo, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur in Secunda und Prima.

6. Geographie.

Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, 7. Aufl., in Sexta, Quinta und Quarta, und dessen Lehrbuch der Geographie, 8. Aufl., in den 3 oberen Classen.

7. Deutsch.

Behme, Sprachschüler in Septima B.; Lesebuch für preussische Schulen. Herausgegeben von den Lehrern der Potsdamer höheren Bürgerschule. Th. I. in Septima A., Th. II. in Sexta. Bohn und Steinert, kleine deutsche Sprachlehre in Septima A., Sexta, Quinta und Quarta; Lüben und Macke, Lesebuch für Bürgerschulen. Leipzig 1857. Th. IV. für Quinta, Th. V. für Quarta. Wackernagel, deutsches Lesebuch, Th. III. in Tertia, Th. II. in Secunda, Th. I. in Prima; Heinze, theoretisch-praktische Anleitung zum Disponiren, 2. Aufl., in den 3 oberen Classen.

8. Französisch.

Plög, Lehrbuch der franz. Sprache, Curs. I. in Quinta und in Quarta, Curs. II. in Tertia; Borel, grammaire française, 8. Aufl., in Secunda und Prima; Numa Pompilius in Quarta; Charles XII. in Tertia; Raumann, Handbuch der neueren und neuesten franz. Literatur, Th. II. in Secunda, Th. I. in Prima.

9. Englisch.

Fölsing, Lehrbuch der engl. Sprache, Th. I. in Secunda, Th. II.; Heussi, engl. Lesebuch, 3. Aufl., in Secunda und Prima.

10. Latein.

Blume, kleine lateinische Schulgrammatik in Sexta, Quinta, Quarta; Spieß, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische. Abtheilung für Sexta in Sexta und Quinta, Abtheil. für Quinta in Quarta, Abth. für Quarta

in Tertia, Abth. für Tertia in Secunda und Prima. Blume, lat. Elementarbuch in Quarta; Bonnell, lat. Vocabularium in Quarta und Tertia; Blume, lat. Schulgrammatik in den 3 oberen Classen; Cornel in Tertia; Julius Cäsar in Secunda; Callust und Virgil in Prima.

VII. Schullocalien.

Das neue Schulgebäude, ein glänzendes Denkmal des geistigen Sinnes der Stadt, des großartigen Bestrebens ihrer Behörden auf dem Gebiete der Schule, — ist im germanischen Style ausgeführt und hat Anspruch auf architektonische Bedeutung; es giebt ein rühmliches Zeugniß von dem Talente des Meisters, dem wir diese neue Zierde der Stadt verdanken, und der seinem Namen ein dauerndes Denkmal gesetzt hat. **T** Der kunstreiche Schöpfer des Planes und der umsichtige Leiter des Baues ist der städtische Baurath Herr Martins, unter welchem der Zimmermeister Scholz, ein ehemaliger Schüler unsrer Anstalt, als Bauführer wirkte; — das Mauerwerk ist von dem hiesigen Maurermeister Lissel, das Zimmerwerk von dem Zimmermeister Hinge und dem Baumeister Fischer; — die Ornamente sind von den Bildhauern Grabisch, Wilde und Krummer.

Nach den nöthigen Vorarbeiten wurde der Bau am 29. Juni 1854 begonnen und bis zum 11. November jenes Jahres fortgesetzt, wo starke Kälte die Arbeiten unterbrach. Schon am 26. März 1855 wurden sie wieder aufgenommen und am 8. Sept. ej. a. wurde das ganze Bauwerk unter Dach gebracht. Nachdem man den Winter hindurch im Innern des Gebäudes gearbeitet hatte, wurde der Thurm am 31. Mai und der ganze Bau am 14. October 1856 vollendet.

T Das dreistöckige Gebäude, welches ganz frei steht, so daß Licht und Luft von allen Seiten freien Zutritt haben, ist in seiner Grundform ein Rechteck mit 2 Flügeln; die 4te offene Seite wird von der Dreifaltigkeitskirche begrenzt. Der von diesen Gebäuden umgebene geräumige Hofraum ist durch eine Mauer in 2 Hälften getheilt, von denen die eine dem Gymnasium, die andere der höheren Bürgerschule gehört. Die ganze bebaute Fläche nimmt einen Raum von 14,935 Q.-Fuß ein; die nach Süden gerichtete Frontseite ist 183½, der östliche Flügel 132½ und der westliche 90 Fuß lang. In der Fronte sind 29, im Osten 24 und im Westen 15 Fenster. Das treffliche Material, aus welchem der ganze Bau im Mosaik-Mohbau ausgeführt ist, besteht aus Granitbruchsteinen von gelblicher Farbe, aber die Vorsprünge, Strebepfeiler, Gesimse und Ornamente sind von weißem Sandstein. Der mittlere Theil der Vorderfronte springt um 7½ Fuß gegen die übrige Mauerfläche vor und ist durch 3 steile gothische Giebel besonders hervorgehoben, zwischen welchen, wie an den Ecken des Vorsprungs, Strebepfeiler mit Thürmelungen hinlaufen. Der mittlere Giebel, der das Wappen der Stadt trägt, ist mit einem goldenen Kreuze gekrönt, jeder der beiden anderen, wie die Giebel der Seitenflügel mit einer Kreuzblume. Die schöne Haupt-Facade ragt mit ihren imponirenden Massen und besonders mit dem 98 Fuß hohen, an der Ostseite gelegenen, achteckigen schönen Thurme hoch über die umherstehenden Bauten und macht bei einem tiefdurchdachten Verhältniß der Details zum Ganzen und bei einem harmonischen Verhältnisse der Massen zu den Oeffnungen einen rein architektonischen, dem Ernst des Gebäudes entsprechenden Eindruck. Das Hauptportal in der Mitte der Vorderfronte, wie

ein 2tes, welches durch den Thurm führt, wird durch steile, den andern entsprechende, mit Sperberköpfen und Kreuzblumen decorirte Giebel abgegrenzt.

Die Fenster des Erdgeschosses und des ersten Stockwerks sind mit geradem Sturz, die des zweiten Stockwerks mit flachen Bogen überwölbt, und nur die Fenster des Thurmes, wie 3 im mittleren Vorsprunge der Hauptfacade, welche durch 2 Stagen hindurchreichen und mit reichem Ornament und streng geometrischem Maaswerk geziert sind, haben den Spitzbogen. Das Erdgeschoss liegt $4\frac{1}{2}$ Fuß höher, als das umliegende Terrain; die einzelnen Stockwerke haben 13 Fuß lichte Höhe. Nach den verschiedenen Stagen im Innern führen 6 Fuß 9 Zoll breite, lichte Treppen mit granitnen Stufen und Podesten und durchbrochenen Sandstein-Geländern. Die 8 bis 11 Fuß breiten Corridore sind mit dem Kreuz- und Sterngewölbe überwölbt, deren scharf und zierlich ausgebildete Gurte und Grate in dem Treppenraume durch die 3 Stockwerke hindurch zur Gewinnung von Raum und Licht auf starken granitnen Säulen ihr Widerlager finden. Alle übrigen Räume haben flache Gipsdecken mit alleiniger Ausnahme der Aula, welche eine einfache naturfarbene Holzdecke mit quadrater Feldertheilung erhalten hat.

Ein Bau, bei welchem neben der Rücksicht auf Zweckmäßigkeit und Lüchlichkeit soviel Rücksicht auf Schönheit gewaltet hat, ist ein geeignetes Symbol der Bildung, welche die Jugend in seinen Mauern erstreben soll, das Symbol einer harmonischen, nicht einseitigen Erziehung, der allgemein menschlichen Bildung oder des Humanismus, also einer Bildung, die den ganzen Menschen in seinem innern und äußern Wesen erfasst und ihn zum Menschen im edelsten Sinne des Wortes und zum Ebenbilde Gottes erheben will.

Nachdem wir von dem mit einem Kostenaufwande von 75,000 Thlr. ausgeführten Gebäude in seiner Gesamtheit gesprochen haben, wollen wir noch kurz den Theil desselben beschreiben, welcher unsrer Anstalt eingeräumt ist. Es ist dies der östliche Flügel und ein Theil der Frontseite, in welchem die Schulzimmer theils nach Osten, theils nach Süden, theils aber auch nach Norden liegen, während die Gänge hinter ihnen sich größtentheils an der westlichen Mauer hinziehen. Sämmtliche Lehrzimmer mit alleiniger Ausnahme des Locals für physikalische und chemische Vorträge, mit stufenweise erhöhten Sitzen, bilden in ihrer Grundform ein Rechteck, sind durch 2 oder 3 große Fenster hell erleuchtet und mit neuem, zweckmäßig und geschmackvoll gefertigtem Schulgeräthe ausgestattet. Im Erdgeschoss befinden sich 2 Classen, ein Zimmer für chemische Apparate, das Laboratorium, der Turnsaal nebst einem Raume für Turngeräthe, ferner ein Conferenz- und Lehrerzimmer, eine Geschäftsstube des Directors, 2 Carcer und eine Wohnung des Schuldieners. In der 2ten Etage liegen 5 Classen, das physikalische Lehrzimmer, das Naturalien-Cabinet und die beiden Schulen gemeinschaftliche, 2 Geschos hohe, mit einer Galerie versehene, durch eine im gothischen Style construirte Krone mit 40 Gasflammen zu erleuchtende und durch 3 ähnliche Gasöfen zu heizende Aula. Im oberen Stock haben die 3 oberen Classen ihre Räume erhalten, sowie das Physikalien-Cabinet, die Bibliothek, der Zeichensaal nebst Modellkammer und der Musiksaal.

günstig
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

VIII. Ordnung und Folge der Classen-Prüfung.

Mittwoch's, den 23. September.

Vormittag's von 8—12 Uhr.

1. Gesang.		
2. Von 8 — 8½ Septima	Religion	Lehrer Weidner.
3. — 8½ — 9 —	Deutsch	— Krause.
4. — 9 — 9½ Sexta	Religion	Oberlehrer Thiemann.
5. — 9½ — 10 —	Latein	Lehrer Stubenvoll.
6. — 10 — 10½ —	Rechnen	— Krause.
7. — 10½ — 11 Quinta	Deutsch	Oberlehrer Fehner.
8. — 11 — 11½ —	Geographie	Lehrer Weidner.
9. — 11½ — 12 — A.	Französisch	Oberlehrer Böckel.

Nachmittag's von 2—5 Uhr.

1. Gesang.		
2. Von 2 — 2½ Quarta	Religion	Oberlehrer Heinze.
3. — 2½ — 3 —	Latein	— Fritsche.
4. — 3 — 3½ — B.	Geometrie	Lehrer Stubenvoll.
5. — 3½ — 4 Tertia	Deutsch	Oberlehrer Heinze.
6. — 4 — 4½ —	Physik	— D. Maywald.
7. — 4½ — 5 —	Latein	— Fritsche.

Freitag's, den 25. September.

Vormittag's von 8—12 Uhr.

1. Gesang.		
2. Von 8 — 8½ Prima u. Secunda	Religion	Archidiaconus Haupt.
3. — 8½ — 9 Prima	Geschichte	Kaumann.
4. — 9 — 9½ —	Geographie	Oberlehrer Heinze.
5. — 9½ — 10 Secunda	Chemie	— Fehner.
6. — 10 — 10½ —	Englisch	— Böckel.
7. — 10½ — 11 —	Arithmetik	— D. Tillich.
8. — 11 — 11½ Prima	Geometrie	— D. Maywald.
9. — 11½ — 12 —	Franz. Disputirübung.	— Böckel.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Entlassung der Abiturienten.

1. Gesang.	6. Abschiedsrede des Abiturienten Mischner.
2. Franzöf. Rede des Abiturienten Schieblich.	7. Gegenrede des Primaners Thomann.
3. Gesang.	8. Gesang.
4. Englische Rede des Abiturienten Heinke.	9. Entlassungsrede des Directors.
5. Gesang.	10. Schlußgesang.

VIII.

M i

1. Gesang.
2. Von 8 — $8\frac{1}{2}$ Se
3. — $8\frac{1}{2}$ — 9
4. — 9 — $9\frac{1}{2}$ Se
5. — $9\frac{1}{2}$ — 10
6. — 10 — $10\frac{1}{2}$
7. — $10\frac{1}{2}$ — 11 Qu
8. — 11 — $11\frac{1}{2}$
9. — $11\frac{1}{2}$ — 12

1. Gesang.
2. Von 2 — $2\frac{1}{2}$ Qu
3. — $2\frac{1}{2}$ — 3
4. — 3 — $3\frac{1}{2}$
5. — $3\frac{1}{2}$ — 4 Ter
6. — 4 — $4\frac{1}{2}$
7. — $4\frac{1}{2}$ — 5

Fr

1. Gesang.
2. Von 8 — $8\frac{1}{2}$ Pri
3. — $8\frac{1}{2}$ — 9 Pri
4. — 9 — $9\frac{1}{2}$
5. — $9\frac{1}{2}$ — 10 Sec
6. — 10 — $10\frac{1}{2}$
7. — $10\frac{1}{2}$ — 11
8. — 11 — $11\frac{1}{2}$ Pri
9. — $11\frac{1}{2}$ — 12

1. Gesang.
2. Franzöf. Rede des Abi
3. Gesang.
4. Englische Rede des Abi
5. Gesang.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
B M A

ffen-Prüfung.

tember.

- Lehrer Weidner.
— Krause.
Oberlehrer Thiemann.
Lehrer Stubenvoll.
— Krause.
Oberlehrer Fehner.
Lehrer Weidner.
Oberlehrer Böckel.

- Oberlehrer Heinze.
— Fritsche.
Lehrer Stubenvoll.
Oberlehrer Heinze.
— D. Maywald.
— Fritsche.

ember.

- Archidiaconus Haupt.
Raumann.
Oberlehrer Heinze.
— Fehner.
— Böckel.
— D. Tillich.
— D. Maywald.
— Böckel.

e des Abiturienten Mischner.
es Primaners Thomann.

rede des Directors.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden einige Schüler deutsche, französische und englische Gedichte vortragen.

Die Zeichnungen der Schüler sind in dem Zeichensaale aufgestellt.

Zu dieser öffentlichen Prüfung, welche in der Aula des neuen Schulgebäudes veranstaltet werden soll, ladet der Unterzeichnete im Namen des ganzen Lehrer-Collegiums die Beschüler, Gönner und Freunde des Schulwesens überhaupt, sowie insbesondere unserer Bildungsanstalt, desgleichen die Eltern und Angehörigen unserer Jugend hierdurch ehrerbietigst und ergebenst ein.

Das Winter-Semester beginnt in der Mädchen-Abtheilung der höheren Bürgerschule Montag's, den 5. October, in der Knaben-Abtheilung Dienstag's, den 6. October. Zur Prüfung und Aufnahme der bis dahin bei dem Director angemeldeten Schülerinnen ist der 3. October, Nachmittag's von 1 — 4 Uhr, angesetzt; — zur Prüfung der Schüler der 5. October, Vormittags von 8 — 12 Uhr.

Görlitz, am 12. September 1857.

K a u m a n n,

Königl. Professor und Director.

